

## Leuzistische Ringelgans auf Texel nachgewiesen sowie Weiteres zu *bernicla*-Farbabweichungen und dem Verhalten solcher Gänse

Leucistic Brent Goose on Texel detected and more on *bernicla* color deviations and the behavior of such geese

Von MANFRED BRIX

Im ornithologischen Jahresbericht 2015 der niederländischen Vogelwerkgruppe der Insel Texel ist eine leuzistische Ringelgans inmitten eines *bernicla*-Ringelganstrupps auf Grünland abgebildet, die sich am 6.4.2015 bei Oost befand. Am 11.5.2015 fotografierte A. Dijkse im Prins Hendrikpolder eine (vermutlich dieselbe) leuzistische Ringelgans zwischen normal befiederten Artgenossen. Obwohl die weißen Zeichnungsmuster aufgrund der Fehlfärbung nicht zu erkennen waren, spricht der Vergleich der Lautäußerungen und der Gestalt sowie des Aussehens dieses auffälligen Individuums mit den umstehenden normal befiederten Ringelgänsen für einen Vogel dieser Unterart (s. Foto 1).

Bei dem Verhalten der leuzistischen Ringelgans gegenüber den anderen Gänsen im Trupp, wie auch umgekehrt, konnte kein artuntypisches Verhalten oder auffälliges Aggressionsverhalten festgestellt werden. Die farbabweichende *bernicla*-Ringelgans war ohne ersichtliche Einschränkungen im Gänsetrupp integriert (ADRIAAN DIJKSE, Vogelwerkgruppe Texel, mündl. Mitt.). Auch nennt DIJKSE (mündl. Mitt.) für den Anfang der 1990er Jahre die Beobachtung einer flavistischen (Dominanz gelber Pigmente), gelblich verfärbten Ringelgans auf Texel.

Außerdem sind von Texel weitere Fehlfärbungen bei dunkelbäuchigen *bernicla* bekannt. BRIX konnte bei jährlichen Ringelgans-Beobachtungen von 1986 - 2004 in den Monaten März/April auf Texel insgesamt 13 Ringelgänse beobachten, die mehr oder weniger kleinere und auch größere weiße Gefiederflecken aufwiesen, die in Form und Aussehen stark variierten. Bemerkenswert und interessant war, dass vorwiegend der Kopf- und Halsbereich bis etwas oberhalb der Zeichnungsmuster betroffen war, die Gefiederflecken zum Teil aber auch minimal unterhalb des Halsringes endeten. Detaillierte Angaben hierzu sind in BRIX & EBELS 2006 aufgeführt.



Hervorzuheben ist die Beobachtung von BRIX, der am 30.3.1998 in der Nähe von Oost auf Texel zwischen etwa 1000 auf Grünland weidenden Ringelgänsen der Nominatform fünf adulte Individuen entdeckte, die Fehlfärbungen (Weißfärbung) im Gefieder aufwiesen. Diese im Gefieder abweichenden Individuen hielten sich einzeln über den gesamten Ringelganstrupp verteilt in großen Abständen zueinander auf (BRIX 1998). Zwei der hier beobachteten Gänse mit der am auffälligsten erscheinenden weißen Gefiederfärbung sollen im Folgenden beschrieben werden.

Ein Ringelgans-Individuum hatte eine weiße, in Größe und Form variiere Gefiederfleckung, am Oberkopf beginnend, bis zum Unterbauch. Vom Ende des Hinterkopfes, den Nacken und Hinterhals mit einbezogen und weiterführend über das gesamte

Rückengefieder konnte eine verschieden klein- und großflächige weiße Gefiederfleckung festgestellt werden.

Die wohl auffälligste und interessanteste Fehl-Weißfärbung wies eine weitere Ringelgans in diesem Trupp auf. Beide Augen hatten geschlossene, jedoch verschieden breite weiße Federaugenringe (Foto in: BRIX & EBELS 2006). Der übrige Kopf sowie der Hals ließen eine verschieden große weiße Gefiederfleckung erkennen, die an den Halszeichnungen endete.

Im Ringelgansreservat Zeeburg auf Texel wurden am 16.4.1999 innerhalb eines aus etwa 1000 Vögeln bestehenden Ringelganstrupps der Nominatform von BRIX zwei partiell leuzistische *bernicla* beobachtet. Ein nennenswertes Aggressionsverhalten der Artgenossen gegenüber den farbabweichenden Ringel-





Die Fotos zeigen die leuzistische Ringelgans im Prins-Hendrikpolder (Texel).

Alle Fotos: Adriaan Dijkse

gänsen, oder umgekehrt, konnte nicht festgestellt werden. Der Abstand dieser beiden adulten unberingten, auffällig gefärbten *bernicla* zueinander betrug während des Beobachtungszeitraumes zwischen ca. fünf und 50 Meter. Soweit erkennbar waren diese beiden leuzistischen Individuen innerhalb des Ringelganstrupps ohne Einschränkungen integriert.

Ein *bernicla*-Individuum hatte eine unregelmäßige, verschieden große weiße Fleckung im Gesichts- und Kopfbereich, die teilweise weißen Punkten im Gefieder ähnlich war. Bei der zweiten von der Norm abweichenden Ringelgans war die Stirn normal befiedert, während der Oberkopf bis etwas unterhalb des Hinterkopfes eine rein weiße Gefiederfärbung hatte. Die rechte Gesichtshälfte war ebenfalls rein weiß, während die rechte Halsseite bis zum Ansatz des Zeichnungsmusters eine regelmäßige weiße Fleckung erkennen ließ. Die gesamte linke Gesichtshälfte und Halsseite bis zum Zeichnungsmuster hatte dagegen eine grau-weiße Gefiederfärbung. Bemerkenswert war zudem der etwas unterhalb des Hinterkopfes beginnende ca. einen Zentimeter breite arttypisch gefärbte Gefiederstreifen, der von der oben beschriebenen weiß gefleckten und grau-weißen Halsseitenbefiederung „eingefasst“ war. Dieser Streifen verlief in der Mitte unterhalb des Nackens/Hinterhalses. Unterhalb der Zeichnungsmuster endete die Fehlfärbung, und das übrige Gefieder dieser Ringelgans hatte eine arttypische Farbe (s. BRIX 1999).

Über einen Vollalbino war BERGMANN, STOCK & TEN THOREN (1994) in ihrer Ringelgansmonographie nichts bekannt. Ein solches Individuum konnte BRIX am 28. März 1995 auf einer Wiese bei Dijkmanshuizen (Texel) beobachten (BRIX 1995 und BRIX & EBELS 2006). Die roten Augen wiesen dieses *bernicla*-Individuum als Vollalbino aus. Der Schnabel und die Läufe hatten eine helle Färbung. Ein Aggressionsverhalten war weder von dem Albino, noch von den normal gefärbten Artgenossen gegeneinander festzustellen. Die Albino-Ringelgans war voll im Ringelganstrupp integriert, befand sich auf dem Grünland nicht abseits und flog auch beim Auffliegen und Weiterfliegen innerhalb des Trupps mit.

Während BRIX bei seinen Beobachtungen zwischen Ringelgänsen mit weißer Gefiederfärbung und normal befiederten Ringelgänsen keine außergewöhnlichen Aggressionen feststellte und immer unmittelbarer Trupp-Kontakt der fehlfarbenen Gänse registriert werden konnte, schreiben BERGMANN et al. 1994 über eine am 17.11.1987 bei Zeeburg auf Texel beobachtete fehlfarbene Ringelgans, die sich nahe einem großen Ringelganstrupp aufhielt: „Der Vogel wies an beiden Kopfseiten eine auffällige weiße Fleckung auf. Er flog nicht im Trupp mit, sondern abseits. Er weidete etwas außerhalb des geschlossenen Verbandes.“

BREHME schreibt von einer Kopf und Hals betreffenden partiell leuzistischen *bernicla*-Ringelgans, die er am 18. und 21.4.2003 auf der nordfriesischen Insel Amrum sah: „Die Rin-

gelgans wirkte an beiden Tagen vital und verhaltensnormal, war nicht sicher verpaart, unberingt und teils dominant, teils unterlegen bei Aggressionen in dem auf Grasland weidenden Trupp.“ Weiter schreibt BREHME in der Diskussion: „Im Vergleich zu anderen Entenvögeln sind bei der Ringelgans Farbabweichungen offenbar sehr selten, konkrete Beschreibungen sind jedenfalls rar.“

Siehe hierzu auch THIEDE (1998); dieser nennt zwei leuzistische Ringelgänse für den englischen Landkreis Essex in den 1990er Jahren. Besonders interessant sind die Feststellungen zweier weiterer leuzistischer Ringelgänse, die erstmals im Herbst 1982 an der englischen Küste von Nordfolk zwischen Thomham und Wells beobachtet wurden. Weiter schreibt THIEDE: „Im 10. Winter aber geschieht das Unerwartete. Die leuzistische Ringelgans kommt mit 2 Jungen! Das heißt, diese Gans ist fruchtbar.“ Auch führt THIEDE Nachweise fehlfarbener Ringelgänse aus dem genannten Jahrzehnt für Dänemark an. Ältere Feststellungen über zwei leuzistische Ringelgänse aus Nordamerika sind in ROSS (1963) zu finden.

## Literatur

- BERGMANN, H.-H., et al. (1994): Ringelgänse - Arktische Gäste an unseren Küsten: 86
- BREHME, S. (2008): Partiiell leuzistische Ringelgans *Branta bernicla bernicla* auf Amrum/Nordfriesland, Ornith. Mitt. Jahrg. 60/1
- BRIX, M. (1995): Ringelgans-Albino (*Branta bernicla*) am Wattenmeer, Ornith. Mitt. 47: 271
- BRIX, M. (1998): Vermehrtes Auftreten von Ringelgans-Teilalbinos, Ornith. Mitt. 50/4: 101
- BRIX, M. (1999): Zum Aussehen und Verhalten leuzistischer Ringelgänse, Ornith. Mitt. 50: 316
- BRIX, M. (2009): Zur Abweichung des Zeichnungsmusters bei einer dunkelbäuchigen Ringelgans (*Branta bernicla bernicla*), SEEVÖGEL, Bd. 30, H. 4: 107
- BRIX, M. & E. B. EBELS (2006): Leucism in Dark bellied Brent Goose, Dutch Birding 28, No. 2: 96-97
- ROSS, C. Ch. (1963): Albinism among North American birds, Cassimia 47: 2-21
- SPAANS, B., REDAKTION (2016): Ornithologisch jaarverslag Texel 2015, eine Ausgabe der Vogelwerkgruppe Texel: 20
- THIEDE, W. (1998): Das sparsame Wissen über Erscheinung und Lebensweise leuzistischer Ringelgänse, Ornith. Mitt., 50/4: 101-102

Manfred Brix beobachtet seit Jahrzehnten die Vogelwelt und deren Veränderungen. Sein besonderes Interesse gilt dabei den zum Teil seltenen Verhaltensweisen der verschiedenen Vogelarten, die ihn zu weiteren Studien und daraus resultierenden Publikationen veranlassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [37\\_4\\_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Brix Manfred

Artikel/Article: [Leuzistische Ringelgans auf Texel nachgewiesen sowie Weiteres zu bernicla-Farbabweichungen und dem Verhalten solcher Gänse 28-29](#)